

HERAUSGEBER: ABWASSERVERBAND „UNTERE DÖLLNITZ“ OSCHATZ

EDITORIAL



Foto: Andreas Stübli

Liebe Kundinnen und Kunden,

„schon wieder ein neues Werbblatt“ wird sich der eine oder andere denken. Mitnichten! Nehmen Sie sich etwas Zeit für die Lektüre der ersten Ausgabe der Nordsächsischen Wasser Zeitung und Sie werden feststellen, dass diese Publikation mehr zu bieten hat. Die neue Kundenzeitung des Abwasserverbandes „Untere Döllnitz“ enthält jede Menge Wissenswertes rund um die Abwasserentsorgung in den Mitgliedsgemeinden, aber auch Unterhaltung. Wir möchten Sie an Ereignissen aus dem Verbandsleben, wie Bauvorhaben, Satzungsänderungen, Investitionen oder wichtigen Terminen, unmittelbar teilhaben lassen. Die Idee, unsere Verbandsarbeit für Sie transparenter zu machen, verdanken wir übrigens letztlich Ihnen. Wie oft haben wir von unseren Kunden gehört, dass sie direkt über ihre Abwasserentsorgung informiert werden möchten. Diesem Bedürfnis wollen wir künftig mit unserer Wasser Zeitung nachkommen, die vierteljährlich kostenlos in Ihrem Briefkasten liegen wird. Viel Spaß beim Lesen der Nordsächsischen Wasser Zeitung wünscht Ihnen

Andreas Kretschmar,
Vorsitzender Abwasserverband „Untere Döllnitz“



Das Herzstück der neuen Dahleiner Kläranlage wurde von Spezialisten Anfang dieses Monats in das Betriebsgebäude manövriert. Die Kompaktanlage besteht aus einem Rechen und einem Sandfang, die unter anderem Sand und Fett aus dem Abwasser entfernen.

Jetzt kommt Belegung ins Becken

Probetrieb der neuen Kläranlage in Dahlen ab November

Der Countdown für den Probetrieb läuft: Schon in wenigen Wochen reinigt die neue Kläranlage des Abwasserverbandes „Untere Döllnitz“ in Dahlen das erste Abwasser.

Mit dem modernen Werk sichert der Verband langfristig die umweltgerechte Entsorgung der Abwässer von 3.274 Kunden in Teilen von Dahlen und Schmannewitz und stabilisiert in Zeiten wirtschaftlicher Verunsicherung zugleich ein wenig die regionale Baubranche.

Bis die Kläranlage im November in Probetrieb gehen kann, gibt es noch viel zu tun: Derzeit werden auf der Baustelle Abwasser- und Trinkwasserleitungen sowie Luftleitungen zum Belebungsbecken verlegt. Das Belebungsbecken, in dem das Abwasser mithilfe von Mikroorganismen biologisch gereinigt wird, erhält außerdem gerade seine Rührwerke und Membranrohrbelüfter. „Bald sollen alle Teile der Kläranlage zu einem großen Reinigungsprozess verzahnt werden. Im kommenden Mai beenden wir die letzten Arbeiten auf dem rund 4.000 m² großen Grundstück“, freut sich Frank-

Peter Streubel, Geschäftsführer des Abwasserverbandes mit Sitz in Oschatz. In der Dahleiner Kläranlage will der Abwasserverband mehr als 200.000 m³ Schmutzwasser pro Jahr säubern. Bisher werden die Abwässer vom Regenrückhaltebecken in der Schießhausstraße über eine lange Druckleitung zur Kläranlage Malkwitz gepumpt. Die eingesetzten Pumpen müssen sehr oft repariert werden, weil sie eine hohe Leistung erbringen und Abwasser mit einem sehr hohen Feststoffanteil (vor allem Sand) transportieren. Ein Kostenvergleich zwischen der alten Entsorgungslösung und

dem Bau einer eigenen Kläranlage in Dahlen brachte ein klares Ergebnis: Eine Abwasserklärung im Neubau ist wesentlich günstiger, trotz der Bauinvestition von rund 2,2 Mio. Euro. Anfang dieses Jahres wurde mit dem Bau begonnen. Damit die neue Kläranlage schließlich wie am Schnürchen läuft, werken die mit dem Bau und der Planung beschäftigten sechs Firmen seither kräftig. Fünf von ihnen sind aus der Region. „Es ist uns wichtig, die heimische Wirtschaft zu unterstützen und Arbeitsplätze zu sichern – gerade in schwierigen Zeiten“, betont Geschäftsführer Streubel.

UNTERWEGS

Spannende Analysen nach Schulschluss

Gereinigtes Abwasser zu analysieren, finden nicht nur Fachleute spannend. Vier Schüler des Thomas-Mann-Gymnasiums in Oschatz nehmen einmal wöchentlich Wasserproben aus der Döllnitz unter die Lupe.

Die 17- und 18-Jährigen sind Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Umwelt“ und werden dabei vom Abwasserverband „Untere Döllnitz“ unterstützt. „Die Wasserproben aus dem Fluss erhalten wir vom Oschatzer Klärwerk. Im Chemieraum untersuchen die Schüler sie auf Phosphate, Ammo-



Die Umwelt AG zu Gast bei der Gewässerschutzbeauftragten Martina Peterleit (r.) im Eigenkontrollraum des Abwasserverbandes.

niumpgehalt, pH-Wert und andere Parameter. Anschließend übermitteln sie dem Verband die Ergebnisse und eine Ursachenauswertung“, erklärt Lehrerin Irmgard Heller. Die dafür nötigen Wasseranalysekästen und Messgeräte hat größtenteils der Abwasserverband zur Verfügung gestellt. „Wir wollen damit das Interesse der Jugendlichen an einem Thema wecken, mit dem die meisten in ihrem Alter nicht viel Berührung haben“, begründet Martina Peterleit, die Gewässerschutzbeauftragte des Verbandes.

Verband bildet aus!

Erstmals bildet der AV „Untere Döllnitz“ ab diesem Jahr aus. Andreas Bonse aus Merkwitz und Stephan Mann aus Hof begannen am 1. August ihre Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik. „Es war uns schon lange ein Anliegen, berufliche Perspektiven für die Jugendlichen in der Region zu schaffen. Endlich ist es auch wirtschaftlich sinnvoll und wir sind stolz, unser Fachwissen weitergeben zu können“, sagt AV-Geschäftsführer Frank-Peter Streubel.

Vorgestellt

VERWALTUNG

Ein Abwasserverband erfüllt viele wichtige Aufgaben, die Grundvoraussetzung für ein gesundes und komfortables Leben seiner Kunden sind. Das Sammeln, Behandeln, Ableiten, Verregnen, Verrieseln und Versickern im Verbandsgebiet gehört ebenso dazu wie das Stabilisieren, Entwässern und Entsorgen von Klärschlamm.

Auch die häuslichen Abwässer und Fäkalien aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben müssen abtransportiert und gereinigt werden. Zudem überwacht man die Eigenkontrolle dieser dezentralen Anlagen und stellt ihre fachgerechte Wartung sicher.

Für die Koordination, Abrechnung und Dokumentation all dieser vielfältigen Pflichten ist das Team der Verwaltung zuständig. Während ihre Kollegen aus dem technischen Bereich auf den Kläranlagen und an den Kanälen im Verbandsgebiet unterwegs sind, lenken die Verwaltungsmitarbeiter die Geschicke des Abwasserverbandes „Untere Döllnitz“ am Oschatzer Verbandsitz. Sie tragen Sorge, dass der Verband die ihm

übertragenen Geschäfte im Sinne der Mitglieder erfüllt. Neben Geschäftsführer Frank-Peter Streubel, bei dem alle Fäden der Verwaltung und des technischen Bereichs zusammenlaufen, arbeiten zehn weitere Frauen und Männer in der Verwaltung des Verbandes. Neben der Buchhaltung und dem Gebührenmanagement gilt es Fördermittel einzuwerben, Bauprojekte zu planen und alle Fragen rund ums Niederschlagswasser zu regeln. Ein zentrales Anliegen des Verbandes ist der Kundenservice. Ihre Fragen und

Anliegen können die Einwohner der Mitgliedsgemeinden unkompliziert an die Verbandsmitarbeiter herantragen, die sich dann um eine schnelle Antwort bzw. Klärung der Angelegenheit kümmern. Aber auch weniger schöne Aufgaben müssen erledigt werden, denn Mahnungen und Vollstreckungen bleiben beim Abwasserverband „Untere Döllnitz“ nicht aus. Hier gilt: Sollten Sie Zahlungsschwierigkeiten haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an den Abwasserverband. Denn für jedes Problem rund ums Abwasser finden die Mitarbeiter der Verwaltung eine Lösung.

Das Team der Verwaltung

Frank-Peter Streubel	Geschäftsführer
Janek Garbe	stellv. Geschäftsführer/ Abgabewesen
Ricarda Häning	Personal/ Öffentlichkeitsarbeit
Grit Kissmann	Buchhaltung/ Gebührenwesen
Diana Baar	Buchhaltung/ Gebührenwesen
Marlies Otto	Buchhaltung/ Absetzung/ Empfang/ Post
Yvonne Häschel	GIS/ Bauplanung/ Fördermittel/ Kleinkläranlagen
Mandy Schilling	Fäkalentsorgung/ Kleinkläranlagen
Martina Stoltenberg	Empfang/ Post
Ulrike Frost	Niederschlagswasser/ Kundenservice
Silvana Töpfer	Mahn- und Vollstreckungswesen

Das Abwasserparlament



Nach den jüngsten Kommunalwahlen in Sachsen setzt sich auch die Verbandsversammlung des Abwasserverbandes „Untere Döllnitz“ neu zusammen. Die aktuellen Vertreter sind (siehe Foto der jüngsten Sitzung des „Abwasserparlaments“ v. l. n. r.): Thomas Raddeck (Stellvertreter von Wolfgang Voigt/ Gemeinde Naundorf), Bernd Girnus (Gemeinde Liebschützberg), Karsten Hientzsch (Stadt Dahlen), Karl-Heinz Börtitz (Bürgermeister der Gemeinde Liebschützberg), Jürgen Mühlberg (Stadt Oschatz), Lutz Biedermann (Stadt Oschatz), Volker Buschmann (Gemeinde Naundorf), Jörg Bringewald (Stellver-

treter von Oberbürgermeister Andreas Kretschmar/ Stadt Oschatz), Matthias Löwe (Bürgermeister der Stadt Dahlen), Michael Reinhardt (Bürgermeister der Gemeinde Naundorf) und Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden Andreas Kretschmar sowie Karl-Hermann Stein (Stadt Dahlen). Auf dem Foto fehlen Gerhard Bader (Stadt Oschatz) und Johanna Schneider (Gemeinde Liebschützberg). Dahlen, Liebschützberg, Naundorf und Oschatz entsenden insgesamt 9 Vertreter und zusätzlich jeweils ihren Bürgermeister in die Verbandsversammlung. Oschatz verfügt als größtes Mitglied über 4, alle anderen über 3 Vertreter.



Die Stimmenverteilung in der Verbandsversammlung des Abwasserverbandes „Untere Döllnitz“.

Maroder Betrieb wird starker Verband

Der Oschatzer Abwasserverband „Untere Döllnitz“ entorgt zuverlässig und umwelt-schonend das Abwasser für die Kunden seines 232 km² großen Verbandsgebietes.

Als eine Körperschaft des öffentlichen Rechts wurde der gemeinnützige Verband am 10. Juli 1991 von den damaligen Mitgliedern Oschatz, Limbach, Borna, Ganzig und Naundorf gegründet. Bis zum 31. Dezember 1994 war der Abwasserverband ein reiner Planungsverband. Die Abwasseranlagen befanden sich bis zum 31. Dezember 1993 noch im Besitz des Verbandes kommunaler Anteilseigner und wurden von der WAB Leipzig GmbH betrieben. Mit dem 1. Januar 1994 gingen sie an den Wasserverband Döbeln-Oschatz über, der die Anlagen von der OEWA GmbH betreiben ließ.

Diese Zuständigkeits- und Besitzwechsel taten der Abwasserentsorgung in der Region alles andere als gut. „Als der heutige Abwasserverband am 1. Januar 1995 sämtliche Anlagen und die Verwaltung übernahm, fanden die Mitarbeiter einen Stand der Abwasserentsorgung vor, der bis auf wenige Ausnahmen dem Ende der DDR im Jahr 1989 entsprach. Eines war klar: Wie bisher konnte es auf keinen Fall weitergehen“, erinnert sich Geschäftsführer Frank-Peter Streubel. Die Verbandsmitglieder und die Mitarbeiter des Verbandes haben seither viel Energie darauf verwendet, aus dem maroden Unternehmen einen gut funktionierenden Verband zu machen. Mit Erfolg! Aktuell setzt sich der Abwasserverband aus den vier Mitgliedern Dahlen, Liebschützberg, Naundorf und Oschatz zusammen. Organe des Verbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsversammlung
Die Verbandsversammlung ist das oberste Willensbildungs- und Beschlussorgan und entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten des Verbandes, wie z. B. Satzungsänderungen oder Baumaßnahmen. Die Vertreter der Verbandsmitglieder in der Versammlung sind die Bürgermeister und weitere Vertreter der Mitgliedsgemeinden. Sie schaffen mit ihren Beschlüssen die Grundlage für die Verbandsarbeit. Den Vorsitz der Verbandsversammlung hat momentan der Oschatzer Oberbürgermeister Andreas Kretschmar inne.



Das Verbandsgebiet des AV „Untere Döllnitz“ erstreckt sich über rund 232 km². Ein Teil des Abwassers dieses Gebietes wird von der Kläranlage Oschatz (siehe Foto) gereinigt. Neun weitere Kläranlagen sind im Einsatz.

Verwaltungsrat
Dieses Gremium, bestehend aus den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden, lenkt und kontrolliert die Verbandsarbeit. Der Verwaltungsrat trifft Entscheidungen zu allen Angelegenheiten des Verbandes, deren Wert pro Einzelfall über 100.000 Euro liegt und 500.000 Euro nicht überschreitet. Teurere Projekte fallen in die Zuständigkeit der Verbandsversammlung.

Verbandsvorsitzender
Der Verbandsvorsitzende Andreas Kretschmar ist zugleich der Leiter der Verbandsverwaltung, deren laufenden Geschäften er vorsteht.

Streubel sowie 20 Mitarbeiter, zwei Auszubildende und ein Zivildienstleistender in den Bereichen Verwaltung, Kanalnetz und Kläranlagen. Immerhin gilt es 9 (bald 10) Kläranlagen, 12 Pumpwerke, 13 Regenrückhalte- bzw. Regenüberlaufbecken und 210 km Kanalnetz für rund 26.700 Einwohner zu unterhalten. Im vergangenen Geschäftsjahr entsorgte der Verband rund 650.000 m³ Schmutzwasser seiner Kunden. Hinzu kamen Niederschlagswasser auf einer Fläche von rund 1,6 Mio. m² und rund 10.300 m³ Fäkalien aus dezentralen Anlagen. Der Erschließungsgrad – also die Anbindung von Kundengrundstücken an das zentrale Abwasserentsorgungsnetz – liegt derzeit bei 66 Prozent. 2008 belief sich die Bilanzsumme des Abwasserverbandes auf 62 Mio. Euro – das 23-Fache der Sum-

me, die 1995 bilanziert wurde. In diesem Zeitraum hat der Verband z. B. je ein Regenüberlaufbecken am Busbahnhof in Dahlen und am Stadthaus in Oschatz errichtet sowie Borna und Naundorf abwassertechnisch erschlossen. Allein 2008 wurden im Sinne der Kunden rund 5 Mio. Euro in die Abwasserentsorgung investiert. Und auch für das kommende Jahr sind wichtige Projekte geplant. Die Verbandsverwaltung hat vorgeschlagen, letzte Arbeiten an der neuen Kläranlage in Dahlen zu beenden und mit dem ersten Abschnitt zur Erschließung der Ortslage Mannschütz zu beginnen. In Wellerswalde soll die überdimensionierte und verschlissene vollbiologische Kleinkläranlage durch eine neue Anlage ersetzt werden.



Infografik SPEECE-PR © 2009

Vorgestellt

TECHNISCHER BEREICH



Dieses neue Hochdruckspülfahrzeug wurde von den Fachleuten der Technik (v. l. Leiter R. Cyron, H. Jurkschat, R. Strauß, M. Petereit, J.-U. Banachowicz, M. Lentz und J. Reichel) freudig erwartet. Es reinigt die Kanäle mit modernster Technik.

Sie sind im gesamten Verbandsgebiet im Einsatz: Die 13 Mitarbeiter des technischen Bereichs beim Abwasserverband „Untere Döllnitz“ sorgen täglich dafür, dass man bedenkenlos die WC-Spülung bedienen und Wasser in Waschbecken, der Dusche oder der Badewanne ablaufen lassen kann. Denn alles was danach mit dem Abwasser passiert, liegt in ihren Händen. Unterteilt ist das technische Team in die Bereiche Kläranlagen und Kanal. Die Fachleute für Kläranlagen steuern und überwachen

alle technischen Anlagen des Verbandes – dazu zählen die Kläranlagen, Regenbecken, Pumpwerke und eine Fäkalannahmestation. Selbstverständlich müssen sie instand gehalten, gewartet und repariert werden. Alle wichtigen Abläufe halten die Zuständigen in Betriebsgebäuden der einzelnen abwassertechnischen Anlagen fest. Im Zentrum des Interesses steht natürlich das Abwasser selbst. Damit es in die Flüsse der Region unversehrt abgeleitet werden kann, werden der Klärprozess und die Qualität des gereinigten Abwassers streng kontrolliert. Dafür nehmen die Mitarbeiter regelmäßig Proben und analysieren die Überwachungswerte



Bilder auf einen Computermonitor überträgt. Dabei können die Abwasser-Experten auch feststellen, ob sich Schädlinge, wie zum Beispiel Ratten, in den Kanälen befinden, und sie aktiv bekämpfen. Natürlich geben sie nach Reichtung von Schäden Kanalreparaturen in Auftrag und kontrollieren diese. Eine weitere Aufgabe ist die Kanalreinigung, die mit Hochdruckspülfahrzeugen bewerkstelligt wird. Hinzu kommen wichtige Tätigkeiten wie die Abnahme von Kleinkläranlagen und abflusslosen Sammelgruben sowie die Umweltschulung, wozu die Lehrausbildung und Führungen von Besuchergruppen (z. B. Schulklassen) auf den Kläranlagen gehören.

KURZER DRAHT

Abwasserverband „Untere Döllnitz“
Mannschätzer Straße 38
04758 Oschatz
Öffnungszeiten:
Mo 9–12 Uhr, 13–16 Uhr
Di 9–12 Uhr, 13–16 Uhr
Mi geschlossen
Do 9–12 Uhr, 13–18 Uhr
Fr 9–12 Uhr
Tel.: (0 34 35) 6 66 90
Fax: (0 34 35) 66 69 19
E-Mail:
info@abwasserverband.org
www.abwasser-oschatz.de
Bereitschaftsdienst:
0171 9218451 bei Havarien

Das Team Technik

Richard Cyron	Leiter Technik
Martina Petereit	Gewässerschutzbeauftragte/Eigenkontrolle
Jens-Uwe Banachowicz	Bereichsleiter Kläranlagen-Meister
Lothar Nitzsche	Bereichsleiter Kanal/Bauüberwachung
Reinhardt Strauß	Mitarbeiter Kläranlagen/Schlosser
Heiko Jurkschat	Mitarbeiter Kläranlagen/Elektriker
Wolfgang Wiesner	Mitarbeiter Probenahme
Jürgen Reichel	Mitarbeiter Kanalreinigung/Landschaftspflege
Reinhardt Zieger	Mitarbeiter Kanalreinigung
Marcel Lentz	Mitarbeiter Kanalreinigung/Videobefahrung
Andreas Bonse	Auszubildender zur Fachkraft für Abwassertechnik
Stephan Mann	Auszubildender zur Fachkraft für Abwassertechnik
Frank Kretschmer	Zivildienstleistender

Mit einfachen Handgriffen Abwasserfracht reduzieren

Kanal voll: Fette, Unterhosen & Co sind tabu

Geruchsprobleme, verschmutzte Kanäle, belastete Kläranlagen, Rattenplage – das alles kann von fetthaltigen Stoffen verursacht werden, die über das Abwasser entsorgt wurden. Dabei können Hausfrau und -mann diesen Problemen, die sich letztlich auch finanziell auswirken, von Anfang an vorbeugen.

Getreu dem Motto „aus den Augen aus dem Sinn“, landen Ölreste, Bratenfett und Marinade leider vielfach per Waschbecken oder Toilette im Abwasser. „Da haben sie nichts zu suchen“, appelliert der technische Leiter des Abwasserverbandes „Untere Döllnitz“, Richard Cyron, an die Kunden. Er empfiehlt: „Einfach Töpfe und Pfannen mit einem Haushaltstuch vorreinigen. Flüssigkeitsreste können in einem Becher aufgefangen und dann mit dem Hausmüll entsorgt werden. Essensreste bitte in die Mülltonne oder auf dem Kompost – nicht ins Abwasser!“ Denn dort wirken sie als bestes „Naschwerk“ und hervorragende ganzjährige Futterquelle für Ratten. Und wo viel Futter zur Verfügung steht, wächst die Population prächtig.

Damit werden Kosten verursacht, die der Abwasserverband „Untere Döllnitz“ natürlich gern einsparen würde. Neben Ungeziefer sind Inhaltsstoffe im Abwasser, wie z.B. Braten- oder Frittierfett, verantwortlich für Schäden am Kanalnetz. Das Rohmaterial



Essensreste haben in der Toilette nichts zu suchen. Sie enthalten viel Fett, verstopfen deshalb die Kanalisation und locken Ratten an.

wird angegriffen und Pumpen können verstopfen. In den Kläranlagen schließlich kann das Fett nur durch hohen technischen und somit finanziellen Aufwand beseitigt werden. Richard Cyron ergänzt, dass auch andere Verunreinigungen im Abwasser unerwünscht sind. Windeln, Lappen,

Unterhosen, Pullover, Strumpfhosen und Hygieneartikel – alles schon in den Anlagen gefunden – haben dort nichts zu suchen. Schließlich lässt sich vereinfacht sagen: „Wer sich selbst für stabile Abwasserpreise einsetzen will, kann im Haushalt eine ganze Menge dafür tun!“

Impressum

Herausgeber:
Abwasserverband „Untere Döllnitz“
Redaktion und Verlag: 
SPREE-PR
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: (0 30) 24 74 68-0,
E-Mail: agentur@spree-pr.com
www.spree-pr.com

V.i.S.d.P.: Thomas Marquard
Redaktion: Sandra Schwarz
Fotos: Sven Bartsch, Irmgard Heller, Dirk Hunger, Andreas Seidel,
Abwasserverband „Untere Döllnitz“
Layout: SPREE-PR, Günther Schulze
Druck: Lausitzer Rundschau Druckerei GmbH

Das gehört nicht ins Abwasser

Es ist schon erstaunlich, was in den Kläranlagen der Wasser- und Abwasserverbände und in den Kleinkläranlagen so alles angeschwommen kommt. Batterien, Ölfilter und Tabletten, ganz zu schweigen von Zigarettenkippen, Verpackungen und Katzenstreu. Mit einem kleinen Alphabet möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, bitten, folgende Stoffe von **A bis Z** nicht über das Abwasser, sondern über die Mülltonne oder als Sondermüll zu entsorgen.

A Asche zersetzt sich nicht, sondern lagert sich in der Kanalisation ab.

B Batterien enthalten Schwermetalle, vergiften das Abwasser und gehören in den Sondermüll. Unterdessen gibt es auch in vielen

Supermärkten Behälter, in die man die Batterien einwerfen kann.

Binden verstopfen die Rohrleitungen.

C Chemikalien und Farben vergiften das Abwasser. Sie werden in der Regel an ein oder zwei Terminen im Jahr vom örtlichen Entsorger als „Sondermüll“ abgeholt. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Wohnungsgesellschaft oder Ihrem Entsorger nach den Terminen.

D Diesel bewirkt Explosionsgefahr, vergiftet das Abwasser (Sondermüll).

E Essensreste sind Futter für Ungeziefer und Ratten.

F Frittierfett lagert sich in den Rohren ab und verstopft sie.

G Gülle führt zu Korrosion der Leitungen.

H Haare verstopfen Abwasserpumpen. Sie gehören in den Kompost oder den Hausmüll.

Heftpflaster verstopft die Leitungen.

K Katzenstreu lagert sich in der Kanalisation ab und beeinträchtigt dort die Fließgeschwindigkeit des Abwassers.

Korken müssen in der Kläranlage mühsam entfernt werden.

L Lacke vergiften das Abwasser.

Lappen verstopfen Rohre sowie Pumpen und Rechen in der Kläranlage.

Laugen vergiften das Abwasser und gefährden die Kanalarbeiter.

M Medikamente vergiften das Abwasser (Sondermüll).

O Ohrstäbchen verstopfen die Leitungen und lassen sich mitunter in der Kläranlage nicht zurückhalten. Sie verschandeln Bäche, Flüsse und Seen.

P Pinselreiniger und Putzmittel vergiften das Abwasser, zerfressen Dichtungen und Rohre.

R Rasierklingen bergen Verletzungsgefahren für die Kanalarbeiter.

S Slipeinlagen verstopfen Abwasserrohre und -pumpen, denn sie zersetzen sich nicht.

Speiseöle lagern sich ab, führen zu Verstopfungen und locken Ratten an.

T Tapetenkleister begünstigt Verstopfungen.

Textilien wie Damenstrümpfe, Taschentücher etc. verstopfen die Leitungen und können ein Pumpwerk lahmlegen. Diese Dinge gehören in den Hausmüll.

V Verdüner vergiften das Abwasser (Sondermüll).

W Watte verstopft die Pumpen (Hausmüll).

Z Zigarettenreste müssen in der Kläranlage mühsam entfernt werden. Die Filter zersetzen sich nicht.